

GRONAU / 21 Bürger gründen neuen Verein

# JuKi will etwas für die Jugend in Eime tun

Wohin gehen, wenn die Schulaufgaben gemacht, die beste Freundin mit der Mutter Shoppen ist und selbst die Flimmerkiste nichts als Gameshows bietet? Antwort darauf will in Zukunft JuKI geben, der neu gegründete „Verein zur Förderung der Arbeit mit und für Jugendliche und Kinder im Flecken Eime“. „An Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche hapert es im Ort eigentlich nicht. Nur läuft alles nebeneinander her. Wir wollen die Angebote miteinander vernetzen und in der Öffentlichkeit bekannt machen“, sagt Vera Guddat. Als Pastorenehefrau ist die 39-jährige Erziehungswissenschaftlerin selbst ehrenamtlich in der kirchlichen

Kinder- und Jugendarbeit aktiv. Beim JuKi-Gründungstreffen am Donnerstagabend im Gemeindehaus wurde sie von rund 20 Gründungsmitgliedern einstimmig zur Vorsitzenden gewählt.

Ganz neu ist die Idee der Vernetzung allerdings nicht. Bereits im Juli 2003 hatte die Jugendbegegnungsstätte Gronau (JuZ) einen ähnlichen Gedanken angeregt. Damals ging es den Initiatoren um die Gründung eines Samtgemeindejugendrings. Eine Idee, für deren Umsetzung die Zeit jedoch offenbar noch nicht reif genug war: „Sie können keinen Jugendring gründen, wenn in den einzelnen Ortschaften die Basis dafür fehlt“, meint Werner Gömann,



Kein schlechter Start: Bereits 21 Mitglieder zählt der neue Eimer Verein JuKi nach der Gründungsversammlung am Donnerstagabend. Moellers

Mitarbeiter im JuZ und als AWO-Vorsitzender auch Mitglied bei JuKi.

In Eime jedenfalls ist der Anfang geschafft: Bereits mehrere Vereine – vom Motorradclub Last Legend bis zur SPD-Ortsgruppe – sind JuKi beigetreten. Und mit Eike Kutzner, 15, und Vincent Kanngießer, 16, wurden sogar zwei Jugendliche in den Vorstand gewählt. Schließlich sieht der Verein laut Satzung seine Aufgabe un-

ter anderem auch darin, „Kinder und Jugendliche zur Eigenverantwortlichkeit und Umsetzung eigener Ideen anzuleiten“. Das ließen sich die Jugendlichen während der Gründungsversammlung nicht zweimal sagen: Sie wünschen sich einen Streetballplatz, der für alle Einwohner Eimes offen ist. Der Verein plant deshalb ein öffentliches Grillfest, bei dem für das Vorhaben geworben werden soll. eva

10.50.52.050